

REGENSBURG

www.donau-post.de

Regensburger Notizen

Regensburg bietet guten Stoff

Im Vergleich zum Umland gelten die Regensburger als Faschingsmuffel. Umso größer ist der Erfolg des Faschingszugs im vergangenen Jahr einzuschätzen: Trotz strömenden Regens säumten 15000 Menschen die Straßen, als der Gaudiwurm durch die Altstadt zog. Es war der erste Faschingszug seit acht Jahren, den die beiden Faschingsgesellschaften Narragonia und Lusticania zusammen mit der Stadt veranstaltet hatten.

Neben spaßigen und überdrehten Faschingswagen gab es auch Gruppen mit politischer Botschaft. Doch bereits ein Jahr nach der Wiederbelebung müssen die Narren wieder ohne Gaudiwurm auskommen. Der Umzug fällt heuer aus, soll erst 2018 wieder und dann alle zwei Jahre stattfinden.

Dabei hätte die Bestechungsaffäre, die die Stadt aktuell in Atem hält, sicher reichlich Stoff für kreative Umzugswagen geboten ... (gib)

Die ÖDP und Regensburg

Die ÖDP Bayern stellte am Wochenende in Regensburg ihre Landesliste für die Bundestagswahl auf – und machte deutlich: Die Ökopartei hat einen besonderen Bezug zur Domstadt. Zum einen gilt Bayern ohnehin als Hochburg der ÖDP: Zwei Drittel ihrer deutschlandweit rund 6000 Mitglieder hat sie im Freistaat.

In Regensburg hat die kleine Partei noch mal einen besonderen Schlag bei den Wählern: Sie stellt gleich drei Stadträte. Und der Regensburger Bestechungskandal gibt der ÖDP endgültig die Gelegenheit, sich als Anti-Korruptionspartei zu profilieren.

„Wir kämpfen seit unserer Gründung für eine saubere Trennung von Politik und Wirtschaft“, betonte der stellvertretende Landeschef Stephan Treffler. Firmenspenden an Parteien müssten endlich verboten werden. (gib)

Jeder kehre vor der eigenen Tür

Die Regensburger Musicaldarstellerin Julia Anna Friess, ihres Zeichens Teilnehmerin beim TV-Format „Der Bachelor“, wehrt sich gegen Häme aus dem Internet. In der jüngsten Folge war die Künstlerin auf einer Bühne vor Bachelor Sebastian getreten und hatte für ihn gesungen.

„Schiefe Töne“ war danach noch die harmloseste Kritik. „Nur weil man als Frau beim Bachelor mitmacht, ist man noch lang nicht ohne Stil, Würde und Klasse“, richtete sich die 27-Jährige nun auf Facebook an ihre „Hater“. Ihrem Gesang sei bei der Fernsehproduktion Musik hinterlegt worden, die weder vom Timing noch von der Tonhöhe zu ihrer Stimme gepasst habe, verteidigt sich die Musicaldarstellerin. Friess schließt mit einem Goethe-Zitat: „Jeder kehre vor der eigenen Tür, und die Welt ist sauber.“ (gib)

Bestattungen heute

In Regensburg

Oberer katholischer Friedhof:

10.30 Uhr, Olga Sennebogen, 90 Jahre;

Unterer katholischer Friedhof:

11.15 Uhr, Hubert Mosler, 69 Jahre;

Friedhof am Dreifaltigkeitsberg:

15 Uhr, Lieselotte Zollner, 82 Jahre;

Evangelischer Zentralfriedhof:

11 Uhr, Mark Albert Kretschmer, 78 Jahre.

Eine App nicht nur für Protestanten

Anwendung zeigt Einheimischen und Touristen evangelische Schätze in Regensburg

Regensburg. (leh) Wer die zahlreichen evangelischen Schätze in Regensburg entdecken will, kann dies nun leicht umsetzen: Mit Hilfe der App „Evangelisch in Regensburg“ können Einheimische und Touristen Veranstaltungen finden oder durch kurze Texte, virtuelle Spaziergänge oder Hörproben wichtige evangelische Orte erkunden. Bayernweit gibt es kein vergleichbares Projekt.

„Wir sind stolz, dass das Dekanat Regensburg mit seiner App eine Vorreiterrolle einnimmt“, erklärte Magnus Löffelmann, Referent im Dekanat, am Mittwoch. Denn die Anwendung ist laut Löffelmann einmalig in Bayern. Gespannt sei er zudem, wie das Projekt sowohl bei Alteingesessenen als auch Touristen ankomme. Rund 10000 Euro hat die App gekostet, die das Dekanat Regensburg zusammen mit der „Vernetzten Kirche“ entwickelt hat. Zu bieten hat die Anwendung, die sowohl für Android- als auch Applegeräte kostenlos zu erhalten ist, eine Menge.

Touristen finden hier im Handumdrehen eine übersichtliche Karte mit allen evangelischen Orten der Innenstadt. Und das sind nicht nur Kirchen. „Wir haben auch den Gesandtenfriedhof, das Alumneum oder das Alte Rathaus aufgenommen“, erklärt Klaus Weber, Pfarrer für Öffentlichkeitsarbeit im Donau-dekanat. Zu jedem Ort gibt die App eine Kurzinformation. Wer möchte, kann dabei auch die Hörproben der verschiedenen Innenstadtkirchen miteinander vergleichen oder einen virtuellen Spaziergang durch historische Räume machen. „Die Panorama-Aufnahmen sind eines der

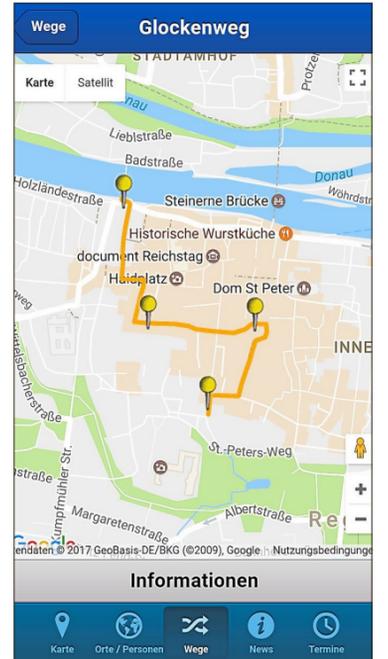


Magnus Löffelmann, Pfarrer Klaus Weber und Pfarrer Roland Thümel freuen sich über den gelungenen Start ihrer App. Die neu entwickelte Anwendung ist in dieser Form in Bayern einmalig. (Fotos: leh)

Highlights der App“, findet Weber. Doch auch alteingesessene Regensburger können mit der App viel anfangen, betont Weber: Neben einem Veranstaltungskalender können auch sie die kulturellen Schätze des evangelischen Regensburgs noch besser kennenlernen. Denn wie oft geht man am Gesandtenfriedhof vorbei – aber seine genauen Hintergründe kennt kaum jemand. Auch der Glockenweg kann für viele Regensburger interessant sein: Die App führt sie dabei von Sankt Oswald über die Dreieinigkeitskirche und die Neupfarrkirche zur Bruder-

hauskirche. Die Spaziergänger können an jeder Station Wissenswertes über das jeweilige Geläut erfahren und eine Hörprobe nehmen.

Wer meint, die Anwendung sei nur ein digitaler Stadtführer für Touristen, liegt aber falsch. „Wir wollen auch den Glauben sichtbar und hörbar machen“, betont Weber. Als eine Missionsapp verstehen sie ihr Projekt aber nicht. Vielmehr soll sie sowohl Touristen als auch Einheimischen leicht Informationen verschaffen, aber zugleich eben auch einen Zugang zum Glauben schaffen. Sollte die Anwendung gut



Der Glockenweg führt die Besucher zu vier Innenstadtkirchen und erklärt Wissenswertes über ihre Glocken.

angenommen werden, haben die Macher schon weitere Pläne: Neben der vorhandenen englischen Version sollen die Texte bald auch auf Spanisch und Französisch verfügbar sein. Und auch die Kirchen außerhalb der Innenstadt sollen bald in die App aufgenommen werden.

Wo bekommt man die App?

Die Anwendung „Evangelisches Regensburg“ ist seit Mittwoch, 22. Februar, freigegeben. Sie ist sowohl für Android- als auch Applegeräte in den jeweiligen App-Stores kostenlos erhältlich.

Fit für den Umgang mit dem Computer

Das Projekt von Von-Müller-Gymnasium, Freiwilligenagentur und PSD-Bank bewährt sich

Regensburg. (us) Auch der bereits zehnte Kurs der PC-Schulung „Jung hilft Alt“ ist wieder ausgebucht, und für den nächsten Kurs im neuen Schuljahr gibt es bereits Wartelisten. 26 Schüler und 30 Senioren üben an drei Nachmittagen im Von-Müller-Gymnasium die Nutzung des Internets. Textverarbeitung, eine Einführung in den Videochat Skype, um mit den Enkeln zu kommunizieren, und der Umgang mit digitalen Bildern stehen auf dem Programm.

„Eine Win-win-Situation für beide Gruppen“, umreißt Schulleiterin Sigrid Partenfelder den Kurs. Die Schüler der Klasse 10b des sozialwissenschaftlichen Zweigs üben sich in sozialer Kompetenz. Die Senioren lernen etwas dazu. Michael Zinner vom Sponsor PSD-Bank betonte, dass der Umgang mit dem Internet zum modernen Leben gehöre und eine Vielzahl von Möglichkeiten für Menschen eröffne, die nicht mehr so aktiv unterwegs seien.

Senioren loben die Schüler als geduldig und einfühlsam

Studiendirektor Günther Summer, Lehrer im Fach sozialprakti-



Ältere lernen von Jüngeren beim Computerkurs im Von-Müller-Gymnasium. (Foto: us)

sche Grundausbildung, wies auf den Eifer hin, mit dem die Schüler das speziell auf Senioren zugeschnittene Unterrichtsmaterial für den Computerkurs vorbereitet haben. „Unsere Schüler beweisen bürgerschaftliches Engagement und lernen dabei, auf die Bedürfnisse ihres Gegenübers einzugehen“, sagte er. Simulation im Unterricht wird

durch ein reales Projekt ersetzt. Von den Senioren erfahren die Schüler viel Anerkennung. „Die jungen Leute haben viel Verständnis“, freute sich Teilnehmerin Gisela Weber. Viel Gelerntes könne sie zuhause sofort gut umsetzen, damit das neu erlernte Wissen nicht verloren gehe. „Sie erklären viel geduldiger und auch mehrmals“, sagte ein an-

derer Teilnehmer. Die Enkel zuhause würden da eher ungeduldig und fordernd. Einige Schüler engagieren sich in dieser Weise zum ersten Mal freiwillig. „Wir hoffen, dass daraus ein Engagement entsteht, das sich länger fortsetzt“, sagte Ursula Bablok, Leiterin der Freiwilligenagentur Regensburg.

Schüler erwerben Sozialkompetenz

„An unserer Schule wird der sozialwissenschaftliche Zweig gelebt“, sagte Sigrid Partenfelder. „Dieser Zweig fördert die Schlüsselqualifikationen der Schüler in einer immer komplizierter werdenden Welt“, sagte sie. Er schaffe Verständnis für gesellschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge. Die praktische Umsetzung des Gelernten erfolge neben dem Computerkurs unter anderem beim Weihnachtsspar, beim Togolauf und im Jugendbeirat. Mit nur zwei Fremdsprachen und dem Fach Sozialkunde als Kernfach laste auf den Schülern nicht so ein immenser Druck wie in anderen Zweigen, fuhr die Schulleiterin fort. „Wir fördern, dass sich unsere Schüler später selbst ein Urteil bilden können“, sagte sie.

Weitere Fahrzeugaufbrüchen

Schon wieder wurden fünf Autos geknackt und leergemacht

Regensburg. Erneut haben sich Autobesitzer bei der Polizei gemeldet, die Strafanzeigen wegen eingeschlagener Scheiben und entwendeter Gegenstände erstatteten.

Laut Polizei erbeuteten bislang unbekannte Autoaufbrecher drei Geldbeutel, zwei Taschen und elektronische Geräte aus fünf gewalt-

sam geöffneten Fahrzeugen, die quer durch die Stadt geparkt waren.

Da in einem Fall hochwertige Elektrogeräte fehlen, machten der oder die Diebe Beute im Gesamtwert von annähernd 3000 Euro. Die Sachschäden an den Fahrzeugen belaufen sich auf 3500 Euro. Die Tatzeiten liegen schwerpunktmäßig in den Abend- und Nachtstunden von

Dienstag auf Mittwoch. Betroffen waren verschiedene Fahrzeuge, die in der Blumenstraße, Dr.-Gessler-Straße, Theodor-Storm-Straße und im Kaulbachweg geparkt standen. Die Kriminalpolizeiinspektion Regensburg hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet auch dringend um sachdienliche Hinweise unter Telefon 0941/5062888.

Neuer Verdachtsfall von Wildgeflügelpest

Regensburg. In der Stadt Regensburg gibt es einen weiteren Verdachtsfall von Geflügelpest bei einem Wildvogel.

Daher gilt im Umkreis von mindestens drei Kilometern um den Merianweg im Stadtteil Dechbetten, wo eine verendete Waldohreule gefunden wurde, ein neu von der Stadt eingerichteter „Wildvogelgeflügelpest“-Sperrbezirk. Dieser betrifft auch Teile des Landkreises.